

Protokoll der Mitgliederversammlung 2007 des Vereins Harambee Kwa Watoto - Gemeinsam für Kinder e.V.:

Mitgliederversammlung am 24.März 2007 um 14.00 Uhr im kleinen Tagungsraum des Hotels „Zum Goldenen Löwen, Alte Königsteiner Str. 1, 65779 Kelkheim

Die erste Vorsitzende, Frau Christine Rauhut, eröffnet um 14.20 Uhr die Versammlung. Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Reihenfolge angenommen:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Formales
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenwartin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Diskussion über Zukunftsperspektiven
7. Sonstiges

Zu TOP 1)

Die Beschlussfähigkeit ist erreicht. 23 Vereinsmitglieder und zwei Gäste, deren Anwesenheit ohne Widerspruch zugelassen wird (und zwei Hunde) nehmen an der Versammlung teil (siehe Anwesenheitsliste). Zur Protokollführerin wird Brigitte Krueger-Wieland (Vereinsmitglied) bestellt.

Zu TOP 2)

Die erste Vorsitzende, Christine Rauhut, stellt zunächst die Entwicklung der Zahl der Vereinsmitglieder, die Entwicklung der vermittelten Patenschaften sowie die Entwicklung der Zahl der Paten dar. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist von 19 Gründungsmitgliedern auf nunmehr 38 Mitgliedschaften angewachsen. Die Zahl der Patenschaften ist vom Ende des Schuljahres 2006 bis zum Ende des Schuljahres 2007 in der Kwa Watoto Primary School von 239 auf 267 gestiegen, in der St.Mathew Secondary School von 90 auf 137, wobei es über den Jahresverlauf zum Jahresbeginn zu einem durch Schulabgänge und dann erst folgende Neuaufnahmen bedingten vorübergehenden Rückgang der Patenschaftszahlen kam. Die Anzahl der Paten ist von Ende 2005 bis Ende 2006 von 170 auf 193 gestiegen.

Somit ist über alle Bereiche ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Kündigungen von Patenschaften waren selten. Zwei Paten haben ihre Patenschaften gekündigt, einige wenige sich nicht mehr gemeldet und nicht mehr bezahlt. Vereinsseitige Beendigungen von Patenschaften durch Wegzug der vermittelten Kinder bedingt kamen in geringer Anzahl (weniger 10) vor.

Die Vorstandsvorsitzende erklärt, dass Vorstandssitzungen im zurückliegenden Zeitraum der Vereinsarbeit regelmäßig stattgefunden haben.

Sodann schildert die erste Vorsitzende die Entwicklung der Kwa Watoto Primary School:

Die Schülerzahl ist - bei 11 vorhandenen Jahrgängen von baby-class bis Klasse 8 - im Jahr 2006 konstant geblieben und liegt bei rund 700 Kindern. Die Klassenstärken liegen bei 45 bis 90 Kindern pro

Klasse. Die größte Klasse wurde aufgrund ihrer Stärke zwischenzeitlich geteilt. Der Unterricht wird durch ca. 20 Lehrkräfte durchgeführt. Die Gehälter liegen nunmehr zwischen KES 3500,- und KES 6.500,- je nach Ausbildung der Lehrkräfte. Dieses Gehaltsniveau liegt unter dem der staatlichen Schulen. Regelmäßig erfolgte Gehaltsauszahlungen konnten jedoch die Zufriedenheit der Lehrkräfte fördern. Hierzu leistet das Patenschaftsprogramm des Vereins einen großen Beitrag.

Im Jahr 2006 wurden über die Hilfsorganisation Reach the Children weitere Klassenräume in der Kwa Watoto Primary School gebaut, so dass der Unterricht jetzt für fast alle Klassen in festen Räumen stattfinden kann. Dies ermöglichte auch einen jetzt getrennten Unterricht der zwei Kindergartenklassen von der Pre-Unit-Klasse. Zwei Klassenräume, das Office und sein Nebenraum befinden sich noch im ursprünglichen, wasserdurchlässigen Zustand. Eine Bibliothek wird zur Zeit im ehemaligen Raum der 6.Klasse eingerichtet.

Das Essensprojekt an der Schule, das über eine amerikanische Privatperson finanziert wird, konnte im Jahr 2006 ausgeweitet werden. Dadurch konnte für eine noch größere Anzahl bedürftiger Kinder der Schule eine tägliche warme Mahlzeit gekocht werden. Über die Vermittlung von 20 weiteren Patenschaften über den Verein Harambee Kwa Watoto konnten noch zusätzliche Gelder für das Essensprojekt zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt erhalten so täglich rund 300 Kinder eine warme Mahlzeit.

Anschließend stellt Frau Rauhut die Entwicklung der St.Mathew Secondary School dar:

Im Schuljahr 2005 waren zum ersten Mal alle Jahrgänge an der St.Mathew Secondary School vertreten und eine kleine Abschlussklasse hat an den KCSE Prüfungen teilgenommen. Die Schülerzahl lag in diesem Schuljahr bei rund 460 Schülern verteilt auf 11 Klassen. Im Schuljahr 2006 ist die Schülerzahl konstant geblieben, die Verteilung über die Klassen hat sich allerdings verändert, vor allem bedingt durch eine reduzierte Zahl von Neuaufnahmen in Form 1 gegenüber dem Vorjahr. Es gibt nun 10 Klassen. Die Anzahl der Lehrkräfte konnte durch Umorganisation und Umverteilung im Laufe des Schuljahres von 26 auf 22 Lehrer gesenkt werden.

Im Jahr 2006 konnte die Zulassung der St.Mathew School als inoffizielles Prüfungszentrum erwirkt werden. Somit haben erstmalig KCSE Prüfungen in der Schule stattfinden können. Diese Zulassung erschließt der Schule eine weitere Einnahmequelle über Durchführung von Prüfungen für eine andere Schule. Die Registrierung als offizielles Prüfungszentrum ist beantragt.

Im letzten Jahr konnte von der Schule das neue, von einer italienischen Hilfsorganisation finanzierte Schulgebäude bezogen werden. Die Kapazitäten des neuen Schulgebäudes reichen jedoch nicht für alle Klassen aus, so dass ein Teil der Klassen bislang im alten Schulgebäude verbleiben muss. Jeweils eine Klasse der Form 1 bis Form 3 wird dort weitergeführt. Form 4 ist vollständig im neuen Gebäude untergebracht.

Aufgrund der Bemühungen des Vereinsmitglieds Iris Groebe konnte im Jahr 2006 über die Reinhold-Beitlich-Stiftung das neue Schulgebäude mit einem Chemielabor ausgestattet werden. Dies ermöglicht es den Schülern erstmalig, praktische Erfahrungen im Fach Chemie zu sammeln und erhöht die Attraktivität der Schule, da umliegende Schulen eine solche Ausstattung nicht besitzen.

Weiter führt die erste Vorsitzende zu einzelnen Projekten des Vereins wie folgt aus:

Essensunterstützung:

In den ersten Monaten des Schuljahres 2006 erhielten mehrere besonders bedürftige Patenkinder der Primary School eine Essensunterstützung über ihre Paten. Ab April 2006 wurde diese individuelle Unterstützung aufgrund des generellen Beteiligungsprogramms des Vereins am Schulesen eingestellt. In der Secondary School wurden ca. 20-30 verschiedene Schüler, deren Grundversorgung nicht sichergestellt war, nach Rücksprache mit dem Schulleiter zur Sicherung ihres weiteren Schulbesuchs von ihren Paten mit der Übernahme der Kosten für ein tägliches Mittagessen unterstützt (€ 7,-). Diese Essensunterstützung wird derzeit fortgeführt.

Boardingunterstützung:

In der Nähe der Schulen gibt es drei Boardinghäuser für Kinder und Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihrer Familie leben können. Zwei davon, das Lambert-House und das Warmhearts-House (je ca. 30 Plätze), liegen in der Nähe der Primary School und wurden im Jahr 2006 von zwei verschiedenen amerikanischen Organisationen unterstützt. Das dritte Boardinghaus (Boys-House, eine Wohngruppe für bis zu 12 ältere Jungen) wird von einer Deutschen privat unterstützt. Im Boys-House leben ausschließlich Jugendliche, die auch über das Patenschaftsprogramm des Vereins unterstützt werden. In den beiden anderen Häusern leben nur zum Teil Patenkinder des Vereins. Es gibt eine gewisse Anzahl von Plätzen, die bei entsprechender Bedürftigkeit gegen Kostenersatz an weitere Patenkinder des Vereins vergeben werden können.

Im Jahr 2006 verschlechterten sich Lebensbedingungen bereits durch Schulpatenschaften unterstützter Kinder so, dass es zur Sicherung des Schulbesuchs notwendig wurde, sich auch um eine Unterbringung zu kümmern.

Im Sommer 2006 wurden Kinder aus einem auslaufenden Patenschaftsprogramm einer anderen deutschen Hilfsorganisation an einer anderen Schule in Nairobi auf Bitten der bisherigen Paten in das Programm des Vereins übernommen. Durch den damit einhergehenden erforderlichen Schulwechsel an einen weitab liegenden Ort, wurde eine Unterbringung erforderlich. Eine zweite Wohngruppe für Jungen in der Nähe des neuen St.Mathew Gebäudes wurde eingerichtet. Eine Erweiterung der Unterbringungsmöglichkeiten für Mädchen erfolgte im Herbst 2006. Diese können jetzt in einem Anbau an das Haus des Schulleiters untergebracht werden.

Boardingkosten setzen sich aus einem einmaligen Betrag, den „Set-Up“ Kosten in Höhe von ca. € 70,- bis 75,- für die Grundausrüstung sowie einem monatlichen Betrag von € 25,- für die laufenden Kosten inkl. 3x-täglichem Essen zusammen.

Probleme im Bereich Boarding gibt es derzeit folgende:

Seit einiger Zeit zahlt die bisherige Unterstützergruppe des Lambert-House keinerlei Beträge mehr. Daher sucht die Schulleitung dringend Spender, um das Haus dauerhaft zu erhalten.

Immer mehr Jugendliche benötigen in der Nähe des neuen St.Mathew Gebäudes eine Unterbringungsmöglichkeit. Mittlerweile existiert deshalb ein weiteres Boarding-House für rund 40 Jungen gegenüber dem Haus des Schulleiters, in dem neben einigen Patenkindern hauptsächlich Schüler gegen Kostenbeteiligung durch Eltern bzw. Verwandte leben. Mehrbedarf besteht weiterhin.

Im weiteren Verlauf der Versammlung berichtet Frau Rauhut über den Einsatz des Notfalltopfs des Vereins: Im Schuljahr 2006 konnte Patenkindern in mehreren Fällen geholfen werden: Die Hilfe wurde in folgenden Situationen geleistet:

- Krankheitsfälle
- Arzt- u. Krankenhausbesuche/Brillenbeschaffung
- Boarding-Notfall
- Aufgabe der Patenschaft bei Schülern der Abschlussklasse
- Hilfe bei einem Todesfall in der Familie

Der Notfalltopf enthielt zu Beginn des Jahres 2006 € 958,82. Insgesamt € 678,46 wurden im Laufe des Jahres 2006 entnommen. Zuflüsse gab es durch Spenden in Höhe von € 248,- sowie durch Einnahmen aus dem Amazon-Partnerprogramm in Höhe von € 421,01. Damit ist der Bestand des Topfes bis zum Ende des Jahres 2006 mit nunmehr € 985,37 nahezu konstant geblieben. Das Projekt Notfalltopf hat sich als gut funktionierendes Instrument in Notfällen bei Patenkindern erwiesen und wird im Jahr 2007 fortgesetzt.

Bezüglich einer Unterstützung von Patenkindern nach der Schulzeit berichtet die erste Vorsitzende folgendes: Nachdem Ende 2005 zum ersten Mal Schülerinnen und Schüler der St.Mathew Secondary School am Abschlussexamen teilgenommen hatten, wurde in zwei Fällen in einem Testlauf eine Weiterunterstützung versucht. In einem Fall ging es um eine Colleagueausbildung, im anderen Fall um eine Ausbildung zum Automechaniker. Es zeigte sich, dass eine solche Weiterunterstützung mit beträchtlichem organisatorischem Aufwand verbunden ist (zusätzliche Ansprechpartner vor Ort, große Entfernungen zu den Ausbildungsstätten, mangelnde Kontrolle der Teilnahme an der Ausbildung etc.). In einem Fall kam es zu einem Abbruch der Ausbildung, im anderen Fall wird die Unterstützung derzeit privat weiter fortgeführt. Aufgrund der Erfahrungen wird nach Rücksprache mit der Schulleitung vor Ort derzeit auf weitere Aktivitäten des Vereins in diesem Bereich verzichtet.

Im Anschluss informiert der zweite Vorsitzende, Herr Claus Tempelmann, über die vom Verein durchgeführten Sammelbestellungen für die Patenkinder:

Schulmaterial und Bücher werden über das Textbook Center in Nairobi bezogen, wodurch eine gute Nachprüfbarkeit bei der Abwicklung der Schulmaterial- Bestellungen gegeben ist. 2/3 der Paten beteiligen sich an diesen Bestellungen. Für € 500,- wurden im Jahr 2006 Bücher für die Schulen erworben, einige in den Boarding-Häusern deponiert. Ende Oktober 2006 gingen zwei Großspenden über insgesamt € 3000,- ein, für die im Februar 2007 zusätzliche Bücher erworben wurden.

Auch die Bestellmöglichkeiten für Kleidung werden intensiv genutzt. Probleme ergaben sich in diesem Bereich durch einige zu umfangreiche Bestellungen von einzelnen Paten und dem damit einhergehenden Schüren einer Erwartungshaltung bei den Patenkindern. Es kam zu einer neuen Regelung der Bestellmöglichkeiten, im Rahmen derer die Bestelltermine eingeschränkt wurden. Die Kontrolle über die Kosten bei der Abwicklung der Kleiderbestellungen gestaltet sich schwieriger als beim Schulmaterial. Die vor Ort stets schwankenden Preise für die Vielzahl von Kleidungsstücken haben zu der Auffassung des Vorstands geführt, dass man mit dem Schulleiter vor Ort lediglich einen dahingehenden Vertrag schließen kann, dass zu einem fixen an ihn entrichteten Preis ein bestimmtes Kleidungsstück zur Verfügung gestellt wird. Derzeit liegen die von uns entrichteten Preise für Kleidung auf einem mittleren bis gehobenen Niveau. Eine Korrektur in einzelnen Bereichen ist erforderlich. Der vereinbarte Preis muss jedoch letztlich eine gewisse, ca. 10%-ige Spanne enthalten, um ein Agieren vor Ort bei schwankenden Preisen zu ermöglichen, deren überschüssiger Anteil in andere Projekte der

Schule fließen darf. Eine vollständige Überprüfbarkeit ist in diesem Bereich für den Verein nicht gegeben.

Bei den Bestellungen von Hygienesets für die Patenkinder gibt es ein deutlich gestiegenes Bestellverhalten zu verzeichnen. Die Sets werden von den Schülern gut angenommen. Bei der Beschaffung dieser Sets gibt es eine klare Kontrolle durch Vorlage der Quittung für den Einkauf im Supermarkt.

Im vergangenen Jahr wurden zudem 12 Bälle für Patenkinder bestellt.

In vielen Fällen übernahmen Paten die Prüfungsgebühren für ihre Patenkinder. In einigen Fällen erfolgte ein Zuschuss aus den allgemeinen Spenden des Vereins.

Danach schildert der zweite Vorsitzende die Ausgaben der Mittel aus Sonderspenden im Jahr 2006:

- € 3.300 für das Chemielabor sowie € 1200,- für Chemiebücher (pro Schüler ein Buch) wurden für die St.Mathew Secondary School zur Verfügung gestellt.
- € 1100,- wurden für Schreibpulte zur Verfügung gestellt
- € 50,- als Einzelspende sowie € 350,- aus allgemeinen Spenden wurden für einen Lehrausflug zur William Holden Foundation am Mount Kenya zur Verfügung gestellt-
- Aus einer Einzelspende in Höhe von € 1000,- konnte ein neuer Ofen (jiko) für die Küche der Kwa Wwatoto Primary School beschafft werden. Er ermöglicht eine Brennstoffersparnis und damit die Versorgung weiterer Kinder mit Essen.
- für € 700,- wurden neue Regale für die Bibliothek der Primary School beschafft.
- durch private Einzelspenden wurden nach einem Brandunfall ein neuer Herd und Kühlschrank für das Haus des Schulleiters besorgt.
- aus weiteren nach dem Brand eingegangenen Spenden werden zurzeit Feuerlöscher für die beiden Schulen und das Haus des Schulleiters beschafft.

Sodann nimmt Herr Tempelmann Stellung zum Austausch von Kommunikation und Finanzberichten mit dem Schulleiter. Hier hat es manchmal Probleme gegeben, bedingt dadurch, dass der Schulleiter vor Ort in eine Vielzahl von Projekten eingespannt ist. Eine Korrektur des Verhaltens wurde angemahnt und eingeleitet. Die Kassenwartin, Rita Sütterlin, wirft ein, dass die Verwendung der vom Verein aufgebracht Gelder bislang immer bestätigt wurde, man jedoch auf einen Überblick über den Gesamthaushalt der Schulen warte.

Abschließend berichtet Frau Rauhut über die durchgeführten Keniareisen im vergangenen Jahr:

- Im Februar 2006 reisten die beiden Vorsitzenden für drei Wochen nach Nairobi, um die Verwendung der Gelder zu überprüfen, die Kontakte zu Lehrern, Schülern und Patenkindern weiter zu verbessern, Gespräche mit der Schulleitung zu führen und am Alltagsleben der Schulen teilzunehmen.
- Im Rahmen dieser Reise fand auch eine erste einwöchige Patenreise nach Kenia statt, an der zusammen mit den Vorsitzenden insgesamt 15 Paten teilnahmen. Die Woche verlief mit dem Kennenlernen der Patenkinder, Teilnahmen am Unterricht, Ausflügen, Spielen und Schulmaterialübergaben erfolgreich. Weitere Patenreisen werden geplant, bzw. sind im Folgejahr bereits durchgeführt worden.

- Im September besuchten drei Vereinsmitglieder (Iris Groebe, Ingrid Schröder-Bickelmann und Brigitte Krueger-Wieland) beide Schulen in Nairobi. Übergaben von Briefen, Schulmaterial und Kleidung wurden vorgenommen.
- Es gab mehrere Einzelbesuche von Paten bei ihren Patenkindern, die jeweils 1 -2 Tage umfassten.

Zu TOP 3)

Die Kassenwartin, Frau Rita Sütterlin, stellt zunächst den Finanzbericht für das Rumpfbjahr 2005 vor, d.h. für den Zeitraum seit Aufnahme der Vereinstätigkeit am 21.11.2005 bis zum 31.12.2005. In diesem Zeitraum erzielte der Verein Einnahmen in Höhe von € 4.533,92. Die Ausgaben beliefen sich auf € 3.222,65. Es konnte ein Überschuss in Höhe von € 1.311,27 erzielt werden. Die liquiden Mittel per 31.12.05 beliefen sich auf € 6.741,94. Weitere Details sind dem schriftlich vorgelegten Finanzbericht zu entnehmen. Frau Sütterlin weist darauf hin, dass im Jahr 2005 noch keine kostenfreie Kontoführung möglich war, erst im Folgejahr.

Daran anschließend erläutert die Kassenwartin das Ergebnis des Jahres 2006. In diesem Jahr flossen dem Verein Einnahmen in einer Höhe von insgesamt € 77.469,43 zu. Dem gegenüber standen Ausgaben in einer Höhe von € 69.272,84. Es wurde ein Überschuss in Höhe von € 8.196,59 erzielt. Die liquiden Mittel des Vereins beliefen sich per 31.12.06 auf € 14.938,53. Die Kassenwartin erläuterte, dass dieser hohe Kassenbestand hauptsächlich auf drei Gründe zurück zu führen ist: a) Schon bezahlte, aber erst im Januar nach Kenia überwiesene Kleidungsbestellung b) Mehrere zum Jahresende eingegangene Sonderspenden, die erst im neuen Jahr ausgegeben wurden c) Im Voraus bezahlte Patenschaftsbeiträge. Weitere Details sind dem schriftlich vorgelegten Finanzbericht zu entnehmen.

Auf Frage des Vereinsmitglieds Silke Glück-Hascher nach der Art der erfolgten Überweisungen erläutert Frau Sütterlin, dass es sich hierbei um Auslandsüberweisungen handelt. Manchmal werden dabei Gebühren abgezogen, manchmal fallen Gebühren bei einer involvierten Korrespondenzbank an. Kosten in Höhe von ca. 17,- Euro sind mit der Bank für die Überweisungen ausgehandelt (VOBA/RAIBA). Frau Glück-Hascher stellt weiter die Frage aus welchen Mitteln der Notfalltopf gespeist wird. Frau Rauhut erläutert, dass dies aus zweckgebundenen Einzelüberweisungen von Paten sowie aus dem Amazon-Partnerprogramm erfolgt.

Die Kassenwartin stellt fest, dass alle 30 Tage regelmäßig Geld an die Schulen in Kenia fließt. In Notfällen gibt es zusätzliche Überweisungen.

Zu TOP 4)

Die Kassenprüfer, Herr Jan Rauhut und Frau Annette Berger, berichten von der durchgeführten Kassenprüfung. Hierbei lagen die Abrechnungen mit Belegen vollständig vor. Sie wurden stichprobenartig überprüft. Diese Überprüfungen ergaben keine Beanstandungen, auch rechnerische Richtigkeit war gegeben. Geldausgänge wurden besonders überprüft. Hier wurde geprüft ob zu den Ausgängen Geldeingangsbestätigungen des Schulleiters aus Kenia vorlagen. Dies war der Fall. Das Testat der Kassenprüfer wurde erteilt.

Zu TOP 5)

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Vorstands.
Die Entlastung des Vorstands erfolgt einstimmig mit 2 Enthaltungen.

Das Vereinsmitglied Brigitte Krueger-Wieland spricht im Namen der Vereinsmitglieder und der Paten den beiden Vorsitzenden und der Kassenwartin einen Dank für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden aus, ohne die ein solch gutes Ergebnis der Vereinsarbeit nicht denkbar wäre.

Zu TOP 6)

Es folgt eine Diskussion über Zukunftsperspektiven des Vereins:

Der Vorstand teilt mit, dass keine weitere größere Steigerung der Paten und Patenkinderzahlen geplant ist. Bis auf 5 Fälle sind alle neu aufgenommenen Patenkinder aus der Kwa Watoto Primary School bereits vermittelt. Weitere Aufnahmen wird es nur in Notfällen geben. In Kürze werden noch 30 neu zu vermittelnde Patenkinder aus der St.Mathew Secondary School vorgestellt. Auch hier ist das Ziel, die Zahlen weitgehend konstant zu halten und nur eine kleine Steigerung zuzulassen.

Herr Tempelmann informiert weiter, dass es in Kenia neue Prüfungsgebühren für term-exams gibt. Diese betragen 100 KES in der Primary School und 400 KES in der Secondary School. Die neue Situation und die daraus folgenden Entwicklungen sind noch schwer überschaubar. Zunächst soll versucht werden, diese Gebühr von den Familien/guardians der Kinder einzufordern. Gebührenlisten anderer Schulen wurden eingesehen, um die Richtigkeit der Forderung zu überprüfen. Frau Silke Glück-Hascher (Vereinsmitglied) weist auf die Einschätzungsproblematik hinsichtlich der Bedürftigkeit der Patenkinder in diesem Fall hin.

Die Kassenwartin, Frau Sütterlin, schlägt vor, Zuschüsse aus dem unverbrauchten Anteil der Portorücklage zu finanzieren oder aus dem unverbrauchten Teil der 5-%igen Überweisungszuschüsse. Die erste Vorsitzende, Frau Rauhaut, ergänzt, dass auch eine Bezuschussung aus der unverbrauchten activity fee denkbar ist. Frau Martina Winkel (Vereinsmitglied) schlägt eine Finanzierung im Rahmen der Schulmaterialbestellung vor. Letzteres lehnt Frau Rauhaut mit dem Hinweis ab, nicht zwei unterschiedlich zweckgebundene Geldflüsse vermischen zu wollen. Sie plädiert dafür, zunächst abzuwarten und Erfahrungswerte zu sammeln.

Frau Glück-Hascher (Vereinsmitglied) fragt, ob in Anbetracht von Wechselkursschwankungen eine Beitragserhöhung diskutiert werden muss. Herr Tempelmann stellt fest, dass dies derzeit noch nicht der Fall ist, aber in den nächsten zwei Jahren ein Thema werden wird. Die Kassenwartin, Frau Rita Sütterlin, schlägt vor, bei einer künftigen Neugestaltung der Beiträge das Schulmaterial einzuschließen.

Das Vereinsmitglied Brigitte Krueger-Wieland stellt den Antrag, vor der nächsten größeren Neuaufnahme von Patenkindern in einer Mitgliederversammlung über eine Erhöhung bzw. Neugestaltung der Patenschaftsgebühren zu beschließen.
Der Antrag wird angenommen.

Das Vereinsmitglied Anke Grün beantragt eine Pause. Der Antrag wird angenommen.

Pause von 15.45 Uhr bis 16.00 Uhr

Nach der Pause trägt der zweite Vorsitzende Probleme mit der sehr schnellen Entwicklung in den Schulen vor Ort vor, in die viele Partner/Hilfsorganisationen aus mehreren Ländern involviert sind (die jedoch kaum Patenschaftsprogramme betreiben, sondern meist anderweitig Unterstützung leisten):

Für die Kwa Watoto Primary School gibt es weitere Baupläne. Es ist vorgesehen, die Pre-Unit und Baby-Klassen auf ein separates Grundstück auszulagern, um dann die großen Klassen teilen zu können.

Die Unterbringung der St.Mathew Secondary School in zwei räumlich getrennten Schulgebäuden ist absehbar in der bisherigen Art keine Dauerlösung. Es ist jedoch weiterhin vom Schulleiter eine Schule in der Nähe des Soweto-Slums geplant. Die bisherige Entfernung des neuen Gebäudes führt zu Problemen für Patenkinder im Projekt des Vereins aufgrund der schweren Erreichbarkeit.

Solche nicht ganz überschaubaren Weiterentwicklungen erschweren langfristige Planungen.

Des Weiteren erläutert Herr Tempelmann, dass die im Jahr 2006 erhaltenen Informationen über die regelmäßige Teilnahme der Patenkinder am Unterricht nicht zufrieden stellend waren. Es ist beschlossen, im Jahr 2007 die Term-Reports um Anwesenheitsreports zu erweitern.

Herr Tempelmann stellt weiter fest, dass die derzeit fehlende Finanzierung des bisherigen Betreibers für das Lambert-Boardinghouse Querfinanzierungen aus dem Schulbetrieb denkbar macht.

Das Vereinsmitglied Nicole Meyer fragt, ob die derzeitige Finanzierung für die freien Plätze im Lambert-House noch ausreichend ist. Frau Rauhut stellt fest, dass diese Finanzierung ausreichend ist.

Frau Krueger-Wieland (Vereinsmitglied)fragt nach, ob die Gesamthöhe der ausgefallenen Finanzierung bekannt ist, um das Problem einer eventuellen Querfinanzierung besser einschätzen zu können.

Frau Rauhut stellt fest, dass diese nicht bekannt ist. Das Vereinsmitglied Birgit Günther fragt, wieviele Kinder dort untergebracht sind. Frau Rauhut antwortet, dass dort 30 Kinder untergebracht sind. Frau Sütterlin ergänzt, dass es ursprünglich dort 16 bezahlte Plätze gab.

Claudia Meyer fragt, ob das Boarding Haus der Italiener inzwischen fertig gestellt ist. Frau Rauhut antwortet, dass dieses bezugsfertig ist. Zunächst werden dort 16 Kinder aufgenommen. Es gibt Plätze für insgesamt 21 - 24 Kinder. Aufgenommen werden ausschließlich HIV-negative Waisenkinder.

Frau Brigitte Krueger-Wieland (Vereinsmitglied) beantragt, über die HIV Problematik zu sprechen und bittet um Auskunft über Lösungen des Vereins für den Fall einer auftretenden HIV Erkrankung unter Patenkindern. Sie weist darauf hin, dass in Kenia in Erfahrung gebracht wurde, dass eine Behandlung in solchen Fällen mit monatlichen Kosten unter € 10,- möglich ist. Im Rahmen der Aufnahmen von Kindern in das Boardinghouse der Italiener werden Kinder der Schule Aids-Tests unterzogen. Es ist damit zu rechnen, dass auch Patenkinder des Vereins von einem solchen Ergebnis betroffen sein können.

Herr Tempelmann stellt fest, dass es bislang keine solchen bekannten Fälle unter Patenkindern gibt und dass der Verein in Einzelfällen Lösungen für die Behandlungskosten finden wird.

Das Vereinsmitglied Nicole Meyer weist darauf hin, dass erkrankte Kinder meist durch Folgeerkrankungen auffällig werden. Sind bis zu einem Alter von 5 Jahren solche Folgeerkrankungen nicht aufgetreten besteht eine hohe Chance, dass im Altersbereich von ca. 5-15 Jahren keine Aids-Erkrankung auftritt. Aufklärung ist wichtig.

Frau Ingrid Schröder-Bickelmann (Vereinsmitglied) fragt nach der Durchführung von Aufklärungsmaßnahmen an den Schulen und gibt die Beobachtung weiter, dass in der St.Mathew Secondary School zu wenig Aufklärung betrieben wird. Frau Rauhut antwortet, dass in der Primary School Aufklärungsprojekte zum Thema Aids stattfinden, es aber in der Secondary School keine Extraprogramme gibt. Frau Sütterlin stellt fest, dass sie Aufklärungsmaßnahmen an der Secondary

School vor Ort gesehen hat. Claudia Meyer und Claus Tempelmann stellen fest, dass sich eine Präsenz des Themas auf dem Schulhof und in Gedichten der Schüler beobachten lässt.

Der zweite Vorsitzende, Herr Tempelmann, verweist als nächstes auf das Science-Projekt an der Kwa Watoto Primary School. Da die Ergebnisse der Schüler im Fach Science bislang unterdurchschnittlich waren, ist vorgesehen einen speziell ausgebildeten Science-Lehrer einzustellen. Hierfür werden KES 7000,- monatlich benötigt. Eine Anschubfinanzierung hierfür, sowie evtl. für zusätzliches für das Fach benötigtes Material durch den Verein soll über Sonderspenden versucht werden.

Ergänzend bittet Herr Tempelmann, Amazon-Bestellungen über den link auf der Vereins-Homepage zu forcieren, im Bekanntenkreis der Mitglieder über diese kostenfreie Möglichkeit zu informieren und zu werben, da hierüber permanente Einkünfte realisiert werden.

Zu TOP 7)

Das Vereinsmitglied Katja Jeske fragt nach dem aktuellen Stand der ID-Card Problematik. Herr Tempelmann teilt mit, dass ID-Cards über die Schule beantragt werden können. Frau Rauhut ergänzt, dass hierzu die Geburtsurkunde vorliegen muss, was für viele Jugendliche eine größere organisatorische Aufgabe und Schwierigkeit ist. Herr Tempelmann schlägt vor, dass die Paten die Patenkinder mit ca. 16 Jahren auf die Problematik brieflich ansprechen, um ausreichend Vorlauf bis zur Beantragung mit 18 Jahren sicherzustellen.

Die Versammlung wird um 16.35 von der ersten Vorsitzenden, Christine Rauhut, geschlossen.

Brigitte Krueger-Wieland
-Protokollführerin-

Christine Rauhut
- 1. Vorsitzende -